

Nr.143376-2008-LLP-SI-KA2-KA2MP

SprichWort. Eine Internet-Lernplattform für das Sprachenlernen



Education and Culture DG

Lifelong Learning Programme



Univerza v Mariboru

Filozofska fakulteta

Projekt SprichWort – LLP K2 Sprachen
143376-LLP-1-2008-1-SI-KA2-KA2MP

AP 2-1 Beschreibungsmodell mit Applikationsrichtlinien

Dr. Kathrin Steyer, Dr. Peter Durčo (IDS, FF UCM)

Maribor, 2009

Dieses Projekt wurde mit Unterstützung der Europäischen Kommission finanziert.
Die Verantwortung für den Inhalt dieses Dokuments tragen allein die Verfasser; die Kommission haftet nicht für die weitere Verwendung der darin enthaltenen Angaben.

Peter Ďurčo und Kathrin Steyer

Sprichwort-Beschreibungsmodell

Inhaltsverzeichnis

- 1 Sprichwort
- 2 Äquivalente in anderen Sprachen
- 3 Komponenten
- 4 Bedeutung(en)
- 5 Gebrauchsbesonderheiten
- 6 Varianten
 - 6.1. Formvarianten
 - 6.2. Ersetzung von Komponenten
- 7 Variantenkomponenten
- 8 Typische Verwendung im Text
- 9 Belege
- 10 Weitere Belegsuche im Korpus
- 11 Übungen

1 Sprichwort

Unter 'Sprichwort' wird die Kernform des Sprichworts (SW) mit Satzendezeichen angegeben. Diese wird korpusanalytisch ermittelt. Dazu sind oft mehrere Suchanfragen nötig.

Das Kriterium für die Kernform ist in der Regel die häufigste satzwertige Form. Andere signifikant vorkommende Formen werden als Varianten angegeben (siehe Varianten).

Nr.143376-2008-LLP-SI-KA2-KA2MP

SprichWort. Eine Internet-Lernplattform für das Sprachenlernen



Univerza v Mariboru

Filozofska fakulteta

Lifelong Learning Programme

Projekt SprichWort – LLP K2 Sprachen
143376-LLP-1-2008-1-SI-KA2-KA2MP

Beispiel

Kernform: Mitgefangen, mitgehangen. (61 Treffer)

Variante: Mitgehangen, mitgefangen. (17 Treffer)

Auch wenn eine nicht-satzwertige Abwandlung deutlich frequenter ist, wird im Sinne des Projektprodukts die satzwertige Form des Sprichworts als Kernform unter ‚Sprichwort‘ angesetzt.

Beispiel

Kernform: Wer die Wahl hat, hat die Qual. (241Treffer)

Variante: Qual der Wahl (8510 Treffer)

Der prototypische **Beleg 1 zum Stichwort** soll möglichst kurz sein, eine SW-Markierung enthalten und ohne Kontextanschluss zu verstehen sein. Hier wird allein die (proto)typische bzw. usuelle Satzwertigkeit dokumentiert.

Beispiel: *Es ist noch kein Meister vom Himmel gefallen.*

Nur Mut, **es ist noch kein Meister vom Himmel gefallen!** *Frankfurter Rundschau, 26.09.1998, S. 3, Ressort: REISE; Gruppe und Grappa: Zum Zeichnen und Aquarellieren an die Ligurische Küste*

Beispiel: *Der Ton macht die Musik.*

Der Ton macht die Musik, die Kunst des Zuhörens, Stimme, Wortwahl, Mimik. *Berliner Morgenpost, 24.01.1999, S. 1, Ressort: BERUF Jobfit durch Wissens-Update*

2 Äquivalente in anderen Sprachen

Hier werden die Links zu den anderen Sprachen platziert. Die Links haben den jeweiligen Sprichwortnamen. Wenn es sich nicht um eine 1:1-Entsprechung handelt, wird im deutschen Artikel ein Kommentar mit der wortwörtlichen Übersetzung eingefügt.

Beispiel: *Steter Tropfen höhlt den Stein*

ungarisch: [Lassú víz partot mos.](#) (Link zur ungarischen Seite)

Kommentar: „Die wörtliche Übersetzung lautet: *Langsames Wasser spült das Flussbecken aus.*“

3 Komponenten

Die Komponentenangabe dient dem späteren Zugriff auf die SW-Artikel über ihre Basiselemente. Es werden nur die autosemantischen Komponenten (Inhaltswörter) ausgezeichnet und zwar sowohl als Lemma als auch als im SW vorkommende Flexionsform.

Beispiel: *Der Ton macht die Musik*

[Ton](#)
[macht](#)
[Musik](#)

Lemma: [Ton](#)
Lemma: [machen](#)
Lemma: [Musik](#)

Wenn die Zuordnung zu einem Lemma nicht eindeutig vorgenommen werden kann, können auch mehrere Basiselemente mit unterschiedlichen Lemmata zu einer Komponente angeführt werden:

Beispiel: *Eile mit Weile*

[Eile](#)
[Eile](#)
[Weile](#)

Lemma: [eilen](#)
Lemma: [Eile](#)
Lemma: [Weile](#)

Bei den Lemmatisierungsangaben zu den SW-Komponenten für das Deutsche ist die *elexiko*-Lemmaliste maßgeblich.

Beispiel: *Mitgefangen, mitgehangen.*

[mitgefangen](#)
[mitgehangen](#)

Lemma: [mitgefangen](#)
Lemma: [mitgehangen](#)

(-> Stichwort in *elexiko*-Lemmaliste)
(-> Stichwort in *elexiko*-Lemmaliste)

Variable Komponenten in Sprichwortvarianten (s. 6. Varianten) werden auch in ihrer Wortform mit Lemmazuordnung registriert.

4 Bedeutung(en)

Die Bedeutungserklärungen sollten primär nicht aus den Wörterbüchern übernommen, sondern – da wo möglich – auf der Grundlage der Korpusbelege oder anderer Quellen erarbeitet werden.

Es wird eine standardisierte Beschreibungssprache angestrebt. Um dies zu erleichtern, werden alle Bedeutungsbeschreibungen mit Formeln wie »**Sagt man, wenn jmd/etw. [...]; für eine Situation, in der [...]; dafür, dass [...]**« eingeleitet. Die Bedeutungsbeschreibung sollte den verallgemeinerten semantischen Kern erfassen, der für **alle** üblichen (ich meine keine wortspielerischen Aktualisierungen und Abwandlungen) Vorkommen dieses SW gleichermaßen zutrifft.

Beispiel: *Der Ton macht die Musk*

Sagt man dafür, dass es für das Erreichen eines Ziels nicht allein darauf ankommt, was man äußert, sondern vor allem auf welche Art und Weise man es tut.

Informationen zu pragmatischen Aspekten werden in der Regel unter 'Gebrauchsbesonderheiten' abgehandelt. Allerdings mit einer Ausnahme: Wenn pragmatische Aspekte für die Bedeutung des SW konstitutiv sind, d.h.wenn der Sinn des SW nicht verstanden werden kann, ohne auf die Pragmatik einzugehen, dann muss dies in die Bedeutungsbeschreibung einfließen.

Beispiel: *Die dümmsten Bauern ernten die dicksten Kartoffeln.*

Sagt man **abwertend**, wenn jemand ohne große Anstrengungen und unverdient Erfolg hat.

In den Bedeutungsparaphrasen werden Schlüsselwörter (autosemantische Komponenten/ Inhaltswörter) gesondert ausgezeichnet, die in einem Glossar abgelegt werden. So soll eine dynamische Taxonomie möglicher Themenwörter entstehen, über die später gezielt auf SW zu bestimmten Themenkomplexen zugegriffen werden kann. Auch hier sollte die Auszeichnung sowohl auf Lemma- als auch auf Flexionsformenebene durchgeführt werden. Die Schlüsselwörter können sowohl einzelne Wörter als auch Wortverbindungen sein.

Beispiel: *Der Ton macht die Musik*

Sagt man dafür, dass es für das **Erreichen eines Ziels** nicht allein darauf ankommt, was man **äußert**, sondern vor allem auf welche **Art und Weise** man es tut

Schlüsselbegriffe: [*Art und Weise*], [*äußern*], [*Erreichen eines Ziels*]

wenn Beispiel: *Die dümmsten Bauern ernten die dicksten Kartoffeln* sagt man **abwertend**, jemand ohne große **Anstrengungen** und **unverdient Erfolg** hat

Schlüsselbegriffe: [*abwertend*], [*Anstrengung*], [*unverdient*], [*Erfolg*]

Die so dynamisch entstehende Liste kann nach einer gewissen Zeit auch als Formulierungshilfe benutzt werden, indem schon vorhandene Schlüsselwörter für die Bedeutungsbeschreibungen verwendet werden können.

Zur Gebrauchsbeschreibung werden **drei** prototypische Belege (Belege Nr. 2-4) als Illustration hinzugefügt.

5 Gebrauchsbesonderheiten

Gebrauchsbesonderheiten sind jene konnotativen und pragmatischen Aspekte, die in den Korpusbelegen häufig zu beobachten sind, aber nicht auf alle Vorkommen des SW verallgemeinerbar sind. Daher werden diese Beschreibungen mit Formulierungen wie »häufig ...«; »typischerweise« oder »in bestimmten Verwendungssituationen« eingeleitet.

Gebrauchsbesonderheiten können z.B. sein:

- Sprechakt/kommunikative Funktion/Kommunikationssituation
- Konnotation (positiv, negativ, changierend; auf-/abwertend)
- stilistische Markiertheit
- Auffälligkeit des Vorkommens in einer Domäne
- Auffälligkeit des Vorkommens in einer Textsorte
- Auffälligkeit des Vorkommens unter arealem Aspekt
- Auffälligkeit in Hinblick auf Gruppen- oder Sondersprache
- Auffälligkeit hinsichtlich der Präsenz in der Gegenwartssprache

Beispiel: *Es ist noch kein Meister vom Himmel gefallen*

Häufig wird mit diesem Sprichwort eine [Beruhigung](#) ausgedrückt. Es wird z.B. darauf verwiesen, dass jeder, auch der größte Könnner, irgendwann einmal ein [Anfänger](#) war und man deswegen bei Schwierigkeiten nicht an den eigenen Fähigkeiten [zweifeln](#) oder [aufgeben](#) muss.

In vielen Verwendungssituationen wird damit auch eine [Mahnung](#) dahingehend ausgedrückt, dass man nicht glauben solle, etwas ohne viel [Übung](#) und [Ausdauer](#) gleich gut zu können.

In bestimmten Zusammenhängen wird mit dem Sprichwort die [Ausbildung](#) von Handwerksmeistern bzw. der Mangel an guten Meistern thematisiert.

In einigen Verwendungssituationen wird mit dem Sprichwort als Wortspiel das tatsächliche Vom-Himmel-Fallen, z.B. durch einen Sprung mit dem Fallschirm, bezeichnet.

6 Varianten

Das Varianzkonzept basiert auf Usualität, d.h. es werden nur typische Varianten aufgenommen, die eine gewisse Rekurrenz in den Korpusbelegen aufweisen. Okkasionelle Abwandlungen werden nicht berücksichtigt. Es werden keine semantischen Kriterien zu Grunde gelegt, sondern rein formale. Geht mit einer Variante darüber hinaus eine Bedeutungsverschiebung oder -änderung einher, muss dies kommentiert werden.

Varianten unterscheiden sich folgendermaßen von typischen Verwendungen im Text:

- Eine Variante ist eine typische Modifikation des Sprichworts selbst (Sprichwort selbst oder einzelne Bestandteile des SW werden verändert)
- Typische Verwendung im Text bedeutet typische Einbettungen des Sprichworts (sowohl intern als auch extern im Vor- und Nachfeld) „Das, was zum Sprichwort im Text noch hinzukommt“

Bei den Varianten wird zwischen ‚Formvarianten‘ und ‚Ersetzung von Komponenten‘ unterschieden.

6.1 Formvarianten

Diese Angabe enthält Informationen zu allen Typen von formalen Systemvarianten einzelner SW-Komponenten oder des ganzen Sprichworts (z.B. morphologische oder grammatische Varianten, Schreibungsvarianten). Es werden **nur mehrfach belegte** Varianten aufgenommen.

Beispiel

*Jeder sollte vor seiner **Tür** kehren -> Jeder sollte vor seiner **Haustür** kehren*

***Wenn es** dem Esel zu wohl wird, geht er auf's Eis. -> **Wenn's** dem Esel zu wohl wird, geht er auf's Eis*

***Der Glaube** versetzt Berge -> Glaube versetzt Berge
Glaube**n** versetzt Berge*

Die Angabe enthält außerdem Informationen zu strukturellen Varianten des ganzen Sprichworts (syntaktische Umstellungen; Expansion bzw. Reduktion des Komponentenbestands; Transformation in eine funktional andere (nichtsatzwertige) Einheit)

Beispiel

Mitgefangen, mitgehangen -> Mitgehangen, mitgefangen

Mitgehangen, mitgefangen, mitgehangen

Wer im Glashaus sitzt, sollte nicht mit Steinen werfen -> Wer im Glashaus sitzt

Beispiel für eine Transformation:

Wer die Wahl hat, hat die Qual -> Qual der Wahl

6.2. Ersetzung von Komponenten

Unter diese Angabe fallen Varianten und Variationsmuster, bei denen eine lexikalische Komponente durch eine oder mehrere andere ersetzt wird. Diese Austauschbarkeit wird durch die Korpusanalyse ermittelt und muss daher das Kriterium der Verallgemeinerbarkeit erfüllen. Die X-Füller sind daher nur als typische Beispiele anzusehen, es könnten aber auch andere lexikalische Einheiten vorstellbar sein.

Ersetzung einer lexikalischen Komponente durch **eine** andere lexikalische Komponente

Beispiel

*Was uns nicht umbringt, macht uns **hart** -> Was uns nicht umbringt, macht uns **stark***

Musterhafte Ersetzung einer lexikalischen Komponente durch **mehrere** andere lexikalische Komponenten

Beispiele

Der/die X macht/machen die Musik

Füller	Wortart	Kommentar
Tonfall Zwischentöne Unterton	Komposita mit 'Ton'	Diese Abwandlungen sind Spielarten der Bedeutung einer angemessenen Art und Weise der Kommunikation

Eile X Weile

Füller	Wortart	Kommentar
ohne statt und	Präposition, Konjunktion	Wenn die Präpositionen ‚ohne‘ oder ‚statt‘ als Lückenfüller auftreten, verliert das SW seine Bedeutung durch die Umkehrung ins Gegenteil

7 Variantenkomponenten

Variantenkomponenten werden nur bei einzelnen, lexikalisierten Varianten, also den Beispielen unter ‚Formvariante‘ angegeben. Es werden alle Komponenten in der Oberflächenform und in der Lemmaform ausgezeichnet.

Beispiel

Morgenstund hat Gold im Mund -> Variante: *Morgenstunde hat Gold im Munde*

Variantenkomponenten

[Morgenstunde](#)
[hat](#)
[Munde](#)

Lemma: [Morgenstunde](#)
Lemma: [haben](#)
Lemma: [Mund](#)

Für die Beispiele unter der Überschrift ‚Ersetzung von Komponenten‘ werden nur dann Variantenkomponenten angegeben, wenn die Ersetzung durch eine ganz konkrete lexikalische oder durch wenige, aber spezifische Einheiten erfolgt. Fungieren die X-Füller nur als Beispiel, wird auf die Komponentenangabe verzichtet (wie bei Beispiel)

Beispiele

*Was uns nicht umbringt, macht uns **hart*** -> *Was uns nicht umbringt, macht uns **stark***

Variantenkomponenten

[umbringt](#)
[macht](#)
[stark](#)

Lemma: [umbringen](#)
Lemma: [machen](#)
Lemma: [stark](#)

Der/die X macht/machen die Musik

Variantenkomponenten

[Tonfall](#)

[Zwischentöne](#)

[Unterton](#)

[macht](#)

[Musik](#)

Lemma: [Tonfall](#)

Lemma: [Zwischenton](#)

Lemma: [Unterton](#)

Lemma: [machen](#)

Lemma: [Musik](#)

Dagegen: *Eile X Weile* (X= *ohne, statt, und*) -> keine Variantenkomponenten

Dagegen: *Es ist noch kein X vom Himmel gefallen* (X= *Großmeister, Künstler, Redner, Star*) -> keine Variantenkomponenten, da X-Füller nur typische Beispiele aus dem Korpus

8 Typische Verwendung im Text

Diese Angabe enthält Informationen zu **typischen** textuellen Einbettungen des Sprichworts meistens eingeleitet durch die sog. Sprichwortkonnektoren (im Sinne von Āurĉo 2005). Hier ist von besonderer Bedeutung, dass die Verwendungen im Text mehrfach zu identifizieren sein müssen. Diese Informationen werden mit einem einfachen Satz narrativ beschrieben. Dieser sollte möglichst nicht fachspezifisch formuliert sein. Linguistische Fachinformationen gehören in die Kommentare.

Typische Verwendungen im Text können z.B. sein:

- häufige argumentative Anschlüsse (Beispiel: **Denn/Doch/Aber** der Schein trügt)
- häufige Einfügung von Adverbien, Partikeln usw. (Beispiel *Der Ton macht **halt/eben/freilich** die Musik*)
- häufiger Satzmodus, z.B. Fragesatz, Befehlsform (Beispiel: *Ende gut, alles gut? Mitgefangen, mitgehungen!*)
- häufige Negationseinbettung (Beispiel: *Guter Rat muss **nicht** teuer sein, ...*)
- häufige syntaktische Transpositionen, z.B. Nominalisierung (*Hauptschuld an **der "Eile mit Weile"** im Überweisungsverkehr trägt das Schrebergarten-Denken der heimischen Bankenszene*), Nebensatzposition (**dass** der Glaube Berge versetzen kann); Phrasenkompositabildung (*das Teile-und-Herrsche-Prinzip*)

Weitere Beispiele

*Wenn es stimmt, **dass die dümmsten Bauern die größten Kartoffeln haben**, müssten schlaue Bauern eigentlich die kleinsten ernten. Am Sonntag wird sich's weisen, dann nämlich graben Schläuer Bauer zwar nicht nach Kartoffeln, aber nach einer neuen CD. Wo? Natürlich in der Grabenhalle.*

*Dummheit und Stolz wachsen auf einem Holz, sagt der Volksmund, **doch verspricht er auch dem dümmsten Bauern die größten Kartoffeln**. Die Politik versteht das zu nutzen, indem sie den Stolz auf die größten Kartoffeln proklamiert und damit die Leute für dumm verkauft.*

***Von dicken Kartoffeln und den dümmsten Bauern** will mein Kartoffelhändler gar nichts wissen, wenn er freitags in der Straße klingelt und "schöööne, geeelbe Kartoffeln" mit Flüstertüte vom Wagen anpreist. Wirklich verliert dieser Spruch seine Bedeutung, wenn der Händler mal selbst erzählt, was ihm so an Kunden unterkommt.*

9 Belege

Die Volltextbelege sollen – wann immer es möglich ist – aus den jeweiligen Korpora stammen. Die Reihenfolge des Belegblocks richtet sich nach der Abfolge der lexikografischen Angaben. D.h. der erste Beleg ist immer ein prototypischer Beleg für das satzwertige Vorkommen des Sprichworts, möglichst in der "kanonisierten" Form. Es folgen Volltextbelege, die die Bedeutung und die Gebrauchsbesonderheiten gut illustrieren und wenn möglich, keinen ausgeprägten Variationen und Modifikationen unterworfen sind.

Anschließend werden die Belege zu den systemhaften und textuellen Varianten hinzugefügt. Alle Belege werden mit den entsprechenden Überschriftennummern verlinkt, so dass eine wechselseitiges Abrufen gewährleistet ist.

Am Ende des Belegblocks besteht noch die Möglichkeit, »freie« Belege hinzuzufügen, die keiner Überschrift zugeordnet sind, z.B. besonders interessante okkasionelle Modifikationen abbilden.

10 Weitere Belegsuche im Korpus

Hier werden Suchanfrageformeln registriert, die für die Suchen nach Sprichwörtern in den jeweiligen Korpora eingesetzt wurden. Es soll anderen Benutzern die Möglichkeit geben, das abstrakte Sprichwortmodell, formuliert auf der Basis der formalen Sprachen, wiederholt in



Education and Culture DG



Lifelong Learning Programme



Univerza v Mariboru

Filozofska fakulteta

Projekt SprichWort – LLP K2 Sprachen
143376-LLP-1-2008-1-SI-KA2-KA2MP

aktualisierten Korpora neu abzufragen. Weiter sollen diese Suchanfragen weitere linguistische Parömiologieforschung inspirieren und anregen.

11 Übungen

Querverweise zum didaktischen Teil haben folgende Optionen:

- Zugriff über ein konkretes Phrasem (= Volltextsuche)
- Zugriff über eine onomasiologisch-thematische Kategorie
- Zugriff über eine Komponente aus der Nennform inkl. aller variablen Komponenten
- Zugriff über eine Komponente aus der Bedeutungsbeschreibung